

## Schwerpunkt ist die „Grüne Mitte“

**TREBENDORF C** In der Gemeinde Trebendorf dreht sich derzeit auch haushaltsmäßig fast alles um das Thema „Umsiedlung“. Denn daran hängen mit der Gestaltung der neuen Grünen Mitte verschiedene Baumaßnahmen.

Der Haushalt ist beschlossen. Bürgermeister Peter Mäkelburg, Kämmerin Carmen Petrick und Gemeinderat hatten den Etat zuvor mehrmals auf dem Tisch. Denn zu einigen Wünschen aus dem Ortsteil Mühlrose wollte der Gemeindechef noch die Meinung des Bauamtes hören, bevor Nägel mit Köpfen gemacht wurden. So fanden Begehungen statt, wie in der jüngsten Ratssitzung von Carmen Petrick berichtet wurde, so dass sie die entsprechenden Summen in den Haushalt aufnehmen konnte. Dazu gehört zum Beispiel eine dringend benötigte Zaun-Schutzkonstruktion für das Schwimmbad in Höhe von 12 000 Euro. Kerstin Antonius, stellvertretende Bürgermeisterin und Bauausschussvorsitzende, bekräftigte in der Ratssitzung die Dringlichkeit dieser Maßnahme und auch der folgenden. „Ich war mit draußen, es muss sein.“ Auch der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus ist laut Kämmerin eine große Position geworden. Hier ist es notwendig, Umkleide- und Duschkabellen für die Frauen in der Wehr zu schaffen. Außerdem sind für die Fahrzeughalle Fußbodenarbeiten vorgesehen. Petrick nannte dafür Kosten in Höhe von 55 000 Euro. Des Weiteren ist eine Unterstellmöglichkeit für den Dreiseitenhof und Ausgaben für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung vorgesehen.

Ansonsten sind die Schwerpunkte im Haushalt der Gemeinde durch die Umsiedlung des Ortsbereiches Trebendorf-Hinterberg bestimmt. Denn die Baumaßnahmen wie Neubau Kita, Sanierung Friedhofshallen, Rekonstruktion Kriegerdenkmal, Neugestaltung Sportanlage, Schrotholzhaus mit Scheune und Bauerngarten und auch die Sanierung der Alten Schule sind Bestandteile des Trebendorf-Vertrages mit Vattenfall, und deswegen kann an diesen nicht gerüttelt werden. Denn die Kosten dafür trägt das Bergbauunternehmen, und sofern Fördermittel erhältlich sind, werden diese auch genutzt (die RUNDSCHAU berichtete).

Ebenfalls hat Trebendorf Gelder für Arbeiten an den Sicherungsanlagen der Bahnübergänge Kaupe und Halbendorf eingeplant. Laut Eisenbahnkreuzungsgesetz fallen ein Drittel der Kosten auf die Gemeinde.

Wie Carmen Petrick betonte, ist der Gemeindehaushalt ausgeglichen und macht in den Einnahmen und Ausgaben zirka 6,7 Millionen Euro aus. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen rund 1,2 Millionen Euro, auf den Vermögenshaushalt rund 5,5 Millionen Euro.

Um alle Investitionen realisieren zu können, nimmt Trebendorf 126 300 Euro aus dem Sparstrumpf hinzu. Kredite sind nicht geplant, ebenso keine Steuererhöhungen. Die Trebendorfer halten an den bisherigen Hebesätzen für die Grundsteuern A (300 v.H.), B (350 v. H.) und für die Gewerbesteuer (400 v. H.) fest.

Stolz sind die Trebendorfer, was den Schuldenstand angeht. Laut Kämmerin Carmen Petrick beträgt dieser 71 033 Euro. „Das sind pro Einwohner 69,71 Euro.“ Da Trebendorf zirka 1,1 Millionen Euro im Sparstrumpf hat und die Mindestrücklage nur rund 24 000 Euro beträgt, steht die Gemeinde sehr gut da, hieß es in der Ratssitzung.

*Von Gabi Nitsche*